Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 25/26 (1895)
Heft: 20

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In den V. St. von Amerika entfällt bei rund 65 Millionen Einwohnern etwa eine Sprechstelle auf 266 Einwohner; in Deutschland ist das Verhältnis im Reichspostgebiet bei rund 43,4 Millionen Einwohnern und 90 000 Sprechstellen etwa wie 1 : 482. (Für die Schweiz dürfte sich ein noch viel günstigeres Verhältnis als in den Vereinigten Staaten ergeben, etwa wie 1 : 180, da der Bericht des Postdepartements auf Ende 1894 17 192 Anschlüsse feststellt.) Die Gesamtzahl der im Jahre 1894 geführten Gespräche wird auf 670 000 000 geschätzt. Die Gesamtausgaben der American Bell Telephone Co. beliefen sich auf etwa 8 625 000 Fr., die Gesamteinnahmen auf 24 250 000 Fr., sodass der Reingewinn etwa 15 625 000 Fr. beträgt. Zufolge des günstigen finanziellen Ergebnisses sah sich die Bell Co. genötigt, die Gebühren um ein bedeutendes herabzusetzen. Diese Ermässigung ist teilweise auch auf den Eindruck einer im Entstehen begriffenen drohenden Konkurrenz zurückzuführen, welche die neuerdings gegründete Standard Telephone Co. der Bell Co. zu machen beabsichtigt. Wie verlautet besitzt diese mit bedeutendem Aktienkapital ausgerüstete Gesellschaft, die sich nach Art der Bell Co. in lokalen Gesellschaften organisiert, 25 wichtige Patente, u. a. das Patent auf den *Kellog*'schen Vielfachumschalter; ohne dieses Patent würde die Gesellschaft zur Zeit ausser stande sein, grosse Fernsprechämter zu betreiben, da die Bell Co. durch Ankauf aller übrigen Patente auf diesem Gebiete das Fernsprechwesen der Union auch ferner als ausschliessliche Domäne behalten würde.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896. *Schweizerdorf.* Das Centralkomitee hat zu Specialarchitekten des Schweizer-Dorfes die Architekten *Bouvier* und *Brémond*, und zum künstlerischen Beirat der Kommission des Dorfes den Maler *Fleuret* ernannt.

Die Pläne, mit deren Ausführung anfangs Mai begonnen worden ist, begreifen zahlreiche Bauten und Lokalitäten in sich, bestimmt zur Aufnahme der Haus- und alpinen Industrien und von Magazinen, welche die verschiedenartigsten Arbeitserzeugnisse unserer Thäler dem Publikum vor Augen führen. Alle diese Industrien sollen durch ihre interessantesten Typen vertreten sein und in geschmackvoll ausgerüsteten Lokalen installiert werden, mit Bedienungspersonal im Landeskostüm. Um die Detailpläne festzustellen, die Platzverteilung vorzunehmen und die verschiedenen internen Massnahmen treffen zu können, wünscht das Komitee unverzüglich die Platzreflektanten sowie eventuelle Mietofferten kennen zu lernen. Die vom Architekten Brémond ausgearbeiteten Pläne für die Anlage der Pavillons des Alpenklubs, der Forstwirtschaft sowie der Jagd und Fischerei sind vom Centralkomitee genehmigt worden. Die Erstellung der Gerüste für die künstlichen Terrainerhöhungen wurde der Firma Cartier frères in Eaux-Vives übertragen.

Ausstellungszeitung. Den von der Jury mit dem ersten Preise ausgezeichneten Entwurf *Huguet* für ein in Farben ausgeführtes Titelbild der illustrierten Ausstellungszeitung[1]) hat das Centralkomitee als Typus des officiellen Umschlags bestimmt.

Endtermin der Anmeldungen. Um den zahlreichen, sowohl von Industriellen als kantonalen Regierungen geäusserten Wünschen zu entsprechen, hat das Centralkomitee den Schlusstermin für die Einschreibung von Ausstellern bis zum 15. Juni verlängert. Ausgenommen hievon sind die Gruppen 24 (moderne Kunst), mit Endtermin am 1. Oktober und 17 (Erziehung und Unterricht), 18 (Gewerbliches Bildungswesen), 25 (Historische Kunst), 39 (Landwirtschaft), und 40 (Gartenbau), mit Endtermin am 31. Oktober.

Belastungsproben an Konstruktionen von „Béton armé". In dem neuen Entrepôt von Lausanne wurden vom 20.—27. April d. J. Belastungsproben vorgenommen, welche wiederum ein sehr günstiges Ergebnis für die Widerstandsfähigkeit der nach System Hennebique hergestellten, eigenartigen «Beton armé»-Konstruktionen geliefert haben[2]). Gegenstand der von Herrn Ingenieur Schenk, J.-S.-B., unter Assistenz des Vertreters des Erfinders, Herrn S. de Mollins geleiteten Belastungsproben, war die Plattform des Entrepôts, die zur Aufnahme von zwei Nebengeleisen für Eisenbahnwaggons bestimmt ist. Diese Terrasse ruht zur einen Hälfte auf zwei Stockwerken von Beton-Säulen von einer Gesamthöhe von 10 *m* und zur andern Hälfte auf gleichen Säulen von 5,10 *m* Höhe. Der 12 *cm* dicke Boden wird von Balken, die ebenfalls nach dem System Hennebique ausgeführt sind, getragen; die Säulen haben einen Abstand von ungefähr 5 *m*. Nach den eidg. Vorschriften war eine Belastung von 2,65 *t* pro m^2 erforderlich; auf Veranlassung des Herrn de Mollins wurde die Belastung bis auf 3 500 *kg* pro m^2 erhöht. Als Belastungsmaterial diente Sand, dessen specifisches Gewicht vorher mit 1 736 *kg* per m^3 bestimmt worden war. Die Probe hat folgendes Resultat ergeben: Bei zwölfstündiger Belastung eines Querträgers von 4.56 *m* Tragweite mit 3 500 *kg* pro m^2 auf der ganzen zu tragenden Fläche, hat die Durchbiegung des Querbalkens $1^4/_{10}$ *mm* (0,0014 *m*) betragen. Die Probe eines Hauptbalkens von 5 *m* Spannweite ergab bei 54-stündiger Belastung mit 3 500 *kg* pro m^2 auf der ganzen zu tragenden Fläche eine Durchbiegung desselben von $1^7/_{10}$ *mm* (0,0017 *m*) bzw. 1 : 3000 der Spannweite. Ueberall wurde die gleichmässigste Dehnbarkeit festgestellt; Sprünge oder Spuren von Ermüdung waren nicht vorhanden. Nach Entfernung der Last wurde keine Durchbiegung mehr beobachtet; oder es zeigte sich, dass in allen Fällen die Belastung eine über 0,0003 *m* hinausgehende Durchbiegung nicht zur Folge gehabt hatte. Neben den Vertretern der Gesellschaft Lausanne-Ouchy wohnte auch eine Anzahl von Architekten und Ingenieuren den interessanten Belastungsproben bei.

Antinonnin. Seit einiger Zeit erscheint unter diesem Namen ein chemisches Produkt, das in Folge seiner antiseptischen Eigenschaften und seiner Geruchlosigkeit dazu berufen zu sein scheint, mit den bisher gebräuchlichen Präparaten wie Kreosot, Karbolsäure, Karbolineum etc. in wirksame Konkurrenz zu treten. Das Antinonnin, dessen Eigenschaften durch die Professoren *von Miller* und *Harz* in München zuerst festgestellt worden sind, ist das Kaliumsalz des Orthodinitrokreosols und wird in Teigform sowohl, als wie in flüssigem Zustand in den Handel gebracht. Die Wirkungen desselben als Antiseptikum sollen nach einer Reihe von Attesten, die uns hierüber vorgelegt wurden, bedeutend sein.

Donaubrücke bei Cernavoda. Der Bau der in dieser Zeitschrift mehrfach besprochenen und nach dem definitiven Entwurf dargestellten Donaubrücke bei Cernavoda (vide Bd. XII Nr. 152) ist soweit gefördert, dass die Eröffnung des grossartigen Bauwerkes für den Monat Sept. ds. Js. in Aussicht genommen ist. Einschliesslich der Borcea-Brücke hat der Bau erfordert: 16 500 *t* Stahl, 16 000 m^3 Mauerwerk, 91 000 *m* Länge für die zur Fundation der Pfeiler verwendeten Rammpfähle und 300 000 m^3 Erdschüttung. Die Herstellungskosten werden sich insgesamt auf etwa 34 Millionen Fr. belaufen.

Zahnradbahn auf den Snowdon. Der im Dezember vorigen Jahres in Angriff genommene Bau einer Zahnradbahn auf den höchsten Berg von Wales, den 1088 *m* hohen Snowdon, geht seiner Vollendung entgegen; die Bahn, die bei Clanberis beginnend, in einer Länge von 8 *km* und mit einer Maximalsteigung von 18% auf den Gipfel des durch weite Fernsicht berühmten Berges führt, soll am 1. Juli eröffnet werden.

Ueberbrückung der Donau bei Sistowa. Die bulgarische Regierung ist mit der rumänischen Regierung wegen der gemeinsamen Erbauung einer Eisenbahnbrücke über die Donau bei Sistowa in Unterhandlung getreten. Letztere hat daraufhin den Minister des Aeussern zur Fortführung der Unterhandlungen ermächtigt, so dass anscheinend in absehbarer Zeit ein interessanter Wettbewerb zu erwarten ist.

Eine amerikanische Schule für Architektur in Rom ist kürzlich unter der Aegide des Staates New Jersey eröffnet worden. Das Institut befindet sich in der durch ihre Sammlung antiker Skulpturen berühmten Villa Ludovisi bei der Porta Pinciana, wo auch die Korporation der amerikanischen Bildhauer, Maler und Archäologen Quartier genommen hat.

Konkurrenzen.

Museumsgebäude in Kairo (Bd. XXV S. 102). Eine neuerdings ernannte, internationale technische Kommission hat als Grundlage für die endgültige Ausführung des Museumsgebäudes den Entwurf Nr. 49 des Pariser Architekten Marcel Dourgnon (I. Preis ex æquo) mit einigen unwesentlichen Aenderungen bestimmt. Für die Gestaltung der Hauptfassade wurde der Stil des Projektes Nr. 48 der HH. Guilhem & Gillet, Paris (I. Preis ex æquo) als vorbildlich angenommen.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkstreasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht jüngerer *Maschineningenieur*, flotter Zeichner, mit Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau. (990)

Gesucht ein junger *Ingenieur* (Statiker) auf ein Privatbureau. (991)

Gesucht ein *Maschineningenieur* in eine mechanische Werkstätte (auf Brückenbau), womöglich mit Beteiligung von 10—50 000 Fr. (992)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

[1]) Vide Bd. XXV, S. 110.

[2]) Vide Bd. XXV S. 31.